

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 49 (1993)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: Muß da nicht ein Zwischenraum vor dem Apostroph stehen: «Er hat's / hat 's Zeug dazu»?

Antwort: Doch, denn hier geht es nicht um das Pronomen «es», sondern um den Artikel «das», folglich: *Er hat 's Zeug dazu.* Vil.

Frage: Welche Endung hat «Bankomat»: «Geld können Sie auch am Bankomat(en) beziehen»?

Antwort: «Bankomat» wird, wie «Automat», schwach dekliniert, hat also die Endung «-en»: *Geld können Sie auch am Bankomaten beziehen.* Vil.

Frage: Kann das Zeitwort zusammengeschieden werden: «Viele Pendler wollen nicht mehr bahnfahren»?

Antwort: Nein. Im Unterschied zu «radfahren» schreibt man «Auto fahren» «Ski fahren» und eben auch «Bahn fahren» immer noch in zwei Wörtern, also: *Viele Pendler wollen nicht mehr Bahn fahren.* Vil.

Frage: Steht hier ein Komma, und steht das Zeitwort in der Einzahl oder Mehrzahl: «Jedes System auf seine Art (,) bietet es/bieten sie völlige Sicherheit»?

Antwort: So, wie der Satz formuliert ist, müßte ein Komma stehen, weil das Subjekt zweimal genannt ist, als Substantiv (System) und als Pronomen (es), und das Verb stünde im Singular, weil es auf «System» bzw. «es» bezogen ist: *Jedes System auf seine Art, bietet es völlige Sicherheit.* Der Satz ist aber stilistisch mangelhaft. Besser wäre: «Jedes System bietet auf seine Art völlige Sicherheit» oder – rhetorisch wirkungsvoller –: «Alle (diese) Systeme bieten, jedes auf seine Art, völlige Sicherheit.» Vil.

Frage: Dieser Satz soll fehlerhaft sein; was ist denn nicht in Ordnung: «Es gibt kaum ein anderes Erzeugnis wie die Zeitung, bei der die Zusammenarbeit so wichtig ist»?

Antwort: Der Relativsatz in Ihrem Text bezieht sich nicht auf «Zeitung», sondern auf «Erzeugnis». Daher ist die sächliche Form des Relativpronomens zu wählen: «*Es gibt kaum ein (anderes) ist überflüssig) Erzeugnis wie die Zeitung, bei dem die Zusammenarbeit so wichtig ist.*» Noch besser wäre allerdings: «Es gibt kaum ein Erzeugnis, bei dem die Zusammenarbeit so wichtig ist wie bei der Zeitung.» Vil.

Frage: Wie lautet die Anschrift eines Nichtärzteehepaares, die beide den Dokortitel haben, und wie die Anrede (Herr Dr. Hans Weber, Frau Dr. Anna Weber)?

Antwort: Die Anschrift lautet auf jeden Fall: *Herrn* (nicht: Herr!) *Dr. Hans Weber* bzw. *Frau Dr. Anna Weber* bzw. *Herrn und Frau Dr. Hans und Anna Weber.* Auch in der Anrede sollten Sie auf «Doktor» nicht verzichten, es sei denn, die Angeredeten würden Sie auffordern, den Titel wegzulassen. Sie erwähnen eigens, es handle sich um ein Nichtärzteehepaar; aber Doktor ist Doktor, gleichgültig, ob der akademische Titel von einem Arzt, einem Theologen, einem Juristen oder einem Philologen erworben worden ist und obwohl man in der Mundart «Doktor» als Synonym für «Arzt» verwendet. Vil.

Frage: Schreibt man das Zahlwort klein oder groß: «Schüler bis zwanzig/Zwanzig haben freien Zutritt»?

Antwort: «Zwanzig» wird in diesem Satz klein geschrieben, weil «Jahre» hinzuzudenken ist: *Schüler bis zwanzig haben freien Zutritt.* Vil.

Frage: Welche Zahl hat das Verb im folgenden Satz: «**Liefermenge einschließlich Verschnitts ist/sind im voraus zu ermitteln**»?

Antwort: Die Wortgruppe «einschließlich Verschnitts» ist nicht etwa ein zweites Subjekt – wie es «und Verschnitt» wäre –, sondern ein Attribut zum Subjekt «Liefermenge». Zudem: Statt «einschließlich Verschnitts» schreiben Sie besser entweder «einschließlich des Verschnitts» oder, ohne Genitivendung und Artikel, «einschließlich Verschnitt». Der Satz lautet daher so: *Liefermenge einschließlich Verschnitt ist im voraus zu ermitteln.* Vil.

Frage: Ist das «um» nötig: «**Der Bankverein erhielt die Bewilligung, (um) in Dresden eine Niederlassung zu eröffnen**»?

Antwort: Nein, im Gegenteil, es wäre falsch, denn der Satz «in Dresden eine Niederlassung zu eröffnen» ist Attribut zu «Bewilligung» und antwortet auf die Frage: «Was für eine Bewilligung?» Sätze mit «um zu» hingegen bezeichnen eine Absicht oder einen Zweck: «Ich gehe in die Stadt, um einzukaufen.» «Um einzukaufen, gehe ich in die Stadt.» Der Satz heißt somit: *Der Bankverein erhielt die Bewilligung, in Dresden eine Niederlassung zu eröffnen.* Vil.

Frage: Hat hier das Verb im Singular oder Plural zu stehen: «**Das Geschmacks- und Genußerlebnis ist/sind einmalig**»?

Antwort: In diesem Satz ist der Singular vorzuziehen, weil «Geschmack» und «Genuß» nur nähere Bestimmungen zu dem in der Einzahl stehenden «-erlebnis» sind: das Erlebnis für den Geschmack und für den Genuß. Richtig also: *Das Geschmacks- und Genußerlebnis ist einmalig.* Wenn Sie den Artikel wiederholen, ist jedoch der Plural angezeigt: «Das Geschmacks- und das Genußerlebnis sind einmalig.» Vil.

Frage: Wie ist «knuspriges» zu trennen? Der Duden gibt keine Auskunft, außer daß von mehreren Mitlauten der letzte zur folgenden Silbe kommt, also «**knusp-riges**», aber auch daß Verschlußlaute wie «pr» nicht getrennt werden dürfen, also «**knus-pri-ges**».

Antwort: Die Regel, daß «pr» nicht getrennt werden soll, gilt nur für Fremdwörter (Duden 1991, Regel 179). Auf S. 401 ist die Trennung von «knusprig» angegeben: *knusp-rig*. Zur Ehrenrettung des Dudens: Er gibt also doch Auskunft, sogar doppelt, in bezug auf die Regel und das Einzelbeispiel. Vil.

Frage: Steht das Substantiv in der Mehrzahl: «**Als Betrag bleiben, abzüglich 1. bis 5. Akontozahlung(en), 550 Fr.**»?

Antwort: Richtig ist der Singular. Zudem: «Abzüglich» ist eine Präposition, die den Genitiv verlangt. Der Satz lautet also: *Als Betrag bleiben, abzüglich der 1. bis 5. Akontozahlung, 550 Fr.* Variante: *Als Betrag bleiben, abzüglich der ersten 5 Akontozahlungen, 550 Fr., oder noch besser: Nach Abzug der fünf Akontozahlungen verbleibt der Betrag von 550 Fr.* Vil.

Frage: Ist dieser Satz so in Ordnung: «**Bei diesem Modell tritt dieser Umstand in noch vermehrterem Maße auf**»?

Antwort: Nein. «Vermehrt» drückt schon an sich eine Steigerung aus (vermehrt = häufiger, stärker, höher), kann also nicht in den Komparativ gesetzt und damit nochmals gesteigert werden. Da aber, wie das «noch» zeigt, Ihr Satz offensichtlich mit Rücksicht auf den Sachverhalt, den er ausdrücken soll, auf eine doppelte Steigerung angewiesen ist, müssen Sie «vermehrt» durch ein steigerungsfähiges Adjektiv ersetzen: *Bei diesem Modell tritt dieser Umstand in noch häufigerem/in noch höherem Maße/in noch größerem Ausmaß auf.*

Vil.